



We capture the future.

Janich & Klass



PlugIn zu DpuScan

Index

Indexieren

Ergänzung zum DpuScan Referenzhandbuch

Copyrights

© 1997 bis 2005 Janich & Klass Computertechnik GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Gedruckt in Deutschland.

Die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen sind Eigentum der Janich & Klass Computertechnik GmbH. Ohne schriftliche Genehmigung der Janich & Klass Computertechnik GmbH begründen weder der Empfang noch der Besitz dieser Informationen irgendein Recht auf Reproduktion oder Veröffentlichung irgendwelcher Teile davon.

Warenzeichen

Die Logos DPU/DDU sind eingetragene Warenzeichen der Janich & Klass Computertechnik GmbH. DpuScan ist Warenzeichen von J&K Imaging, Marietta/USA. Alle anderen Produktnamen und Logos sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer.

Haftungsausschluss

Die Anweisungen und Beschreibungen in diesem Handbuch waren zum Druckzeitpunkt zutreffend. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, sowohl Beschreibung als auch Produkt jederzeit ohne Benachrichtigung zu ändern.

Nach dem derzeitigen Stand der Softwaretechnik ist es nicht möglich Programme zu entwickeln, die unter allen Bedingungen und in jeder Konfiguration fehlerfrei arbeiten. Die Janich & Klass Computertechnik GmbH übernimmt keinerlei Haftung für Defekte, die direkt oder indirekt durch Fehler dieses Handbuches, Weglassen von Informationen oder durch Unstimmigkeiten zwischen Handbuch und dem Produkt entstanden sind.

Aktualität

Es ist möglich, dass im Internet eine neuere Version dieser Dokumentation zum DpuScan verfügbar ist. Wir empfehlen deshalb, die Version an Hand des auf dieser Seite abgedruckten Datums mit der Version auf dem Internet zu vergleichen. Falls die Version im Internet neueren Datums ist, sollten Sie diese herunterladen und ggf. selbst ausdrucken.

Die aktuelle Version dieses Anhangs zum DpuScan Referenzhandbuch finden Sie im Web unter:

<http://www.jkimaging.com/pdf/PlugIns/Index-deutsch.pdf>

© 2005 Janich & Klass Computertechnik GmbH, Wuppertal, Germany

9. Oktober 2005

Inhaltsverzeichnis

1	Übersicht.....	4
1.1	Die PlugIn Schnittstelle.....	4
1.1.1	Installation und Registrierung.....	4
1.1.2	Verwendung in einer Klasse.....	5
1.1.3	PlugIn-Konfiguration (Datenaustausch)	7
2	Einsatz des Index Plugins	11
2.1	Bevor Sie anfangen	12
2.2	Anlegen einer Indexiermaske	13
2.3	Datenübernahme und Tastaturbelegung.....	14
2.4	Vorbesetzung schon beim Scannen.....	15
2.5	Positionierung beim Bildwechsel.....	16
2.6	Doppelte Prozentzeichen bei der Ausgabe	17
3	Index-Definition mit dem Wizard.....	18

PlugIns für DpuScan sind separat zu lizenzierende Funktionserweiterungen.

Diese Dokumentation beschreibt ein solches Zusatzmodul für bereits bestehende Lizenzen von DpuScan. Die Nutzung des PlugIns ist nur zusammen mit DpuScan möglich. Diese Dokumentation ist daher auch nur zusammen mit der Dokumentation von DpuScan nutzbar.

1 Übersicht

Die Indexierung, auch Indexing, manuelle Indexierung, Indizierung oder Verschlagwortung genannt, ist ein Prozess, bei dem Daten von Hand zu einem Bild eingetippt werden. Meistens handelt es sich dabei um handschriftliche Bemerkungen oder sonstige Bildinformationen, die sich nicht auf elektronischem Wege zu einem vertretbaren Preis erfassen lassen.

Im Folgenden ist mit "Indexierung" stets diese manuelle Indexierung gemeint.

Janich & Klass bietet für DpuScan das PlugIn JK_INDEX an, mit dem die in DpuScan erzeugten benutzerdefinierten Dialoge, auch UDDs (als Kurzform für "User Defined Dialogs") genannt, als Eingabemaske verwendet werden können. Dazu werden die Merkmale, die indexiert werden sollen, als Benutzerdefinierte Variable und ein Benutzerdefinierter Dialog in der Klasse angelegt, welcher dann später als Indexmaske dienen soll.

Im entscheidenden Unterschied zu den "normalen" Benutzerdialogen, die es bei DpuScan ja schon lange gab, bleibt der "eingebettete" Indexierungs-Dialog dauerhaft eingeblendet, erscheint also nicht nur z.B. einmal am Beginn des Scanjobs.

1.1 Die PlugIn Schnittstelle

Ab der Version 4.10 von DpuScan kann man externe Programmteile über eine erweiterte Schnittstelle ansprechen. Im Gegensatz zu Broker, Function-DLL und F3-Function-DLL ist hier möglich, auch Bilddaten außerhalb von DpuScan zu verarbeiten oder zu erzeugen.

PlugIns können einerseits in der Task während des Scanprozesses gezielt für jedes Bild aufgerufen werden (Prozessmodus) oder andererseits im Pausemodus über den Bildschirm vom Benutzer bedient werden (Interaktivmodus).

1.1.1 Installation und Registrierung

Ein PlugIn besteht im Allgemeinen aus einer Programmbibliothek (DLL-Datei) und gegebenenfalls aus weiteren Dateien, auf welche diese Programmbibliothek zugreift.

Bei der Installation werden alle Dateien des PlugIns in das Unterverzeichnis EXT von DpuScan kopiert. DpuScan kann nur die PlugIns anbieten, die sich in diesem Unterverzeichnis befinden.

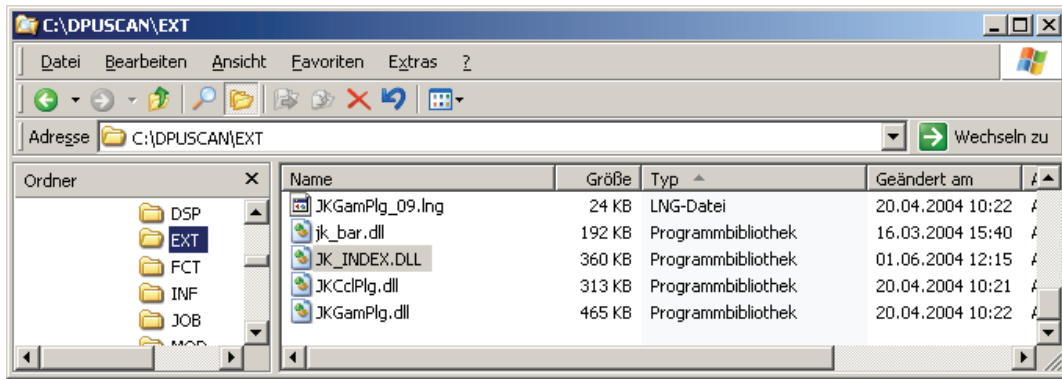


Abbildung 1 – Speicherort für PlugIns

Um ein PlugIn benutzen zu können, muss es außerdem *registriert* sein, d.h. der Benutzer bekommt von J&K einen Schlüssel zugeschickt, den er bei der Registrierungs-Prozedur angeben muss:

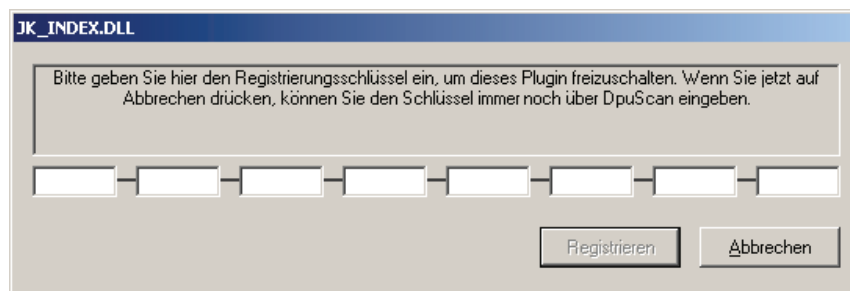


Abbildung 2 – Registrierung eines PlugIns

Diese Schlüssel sind nicht auf eine andere Station übertragbar. Es gibt Schlüssel, die zudem zeitlich begrenzt sind. In diesem Fall wird der obige Dialog auch eingeblendet, wenn die Registrierung abgelaufen ist.

Die Registrierung des Index-PlugIns entfällt bei DpuScan QSI. Hier gehört das Index-PlugIn zum Lieferumfang und wird durch den QSI-Dongle automatisch freigeschaltet.

1.1.2 Verwendung in einer Klasse

Sind alle technischen und rechtlichen Voraussetzungen erfüllt, so kann das PlugIn in DpuScan in der Klassen-Konfiguration ausgewählt und mit den nötigen Parametern versorgt werden. Man erreicht diesen Dialog über Menü **Klasse | Konfiguration | Prozess | PlugIns**

Über die Schaltfläche **Hinzufügen** kann die zu verwendende DLL geladen werden. Es öffnet sich dieser Dialog:

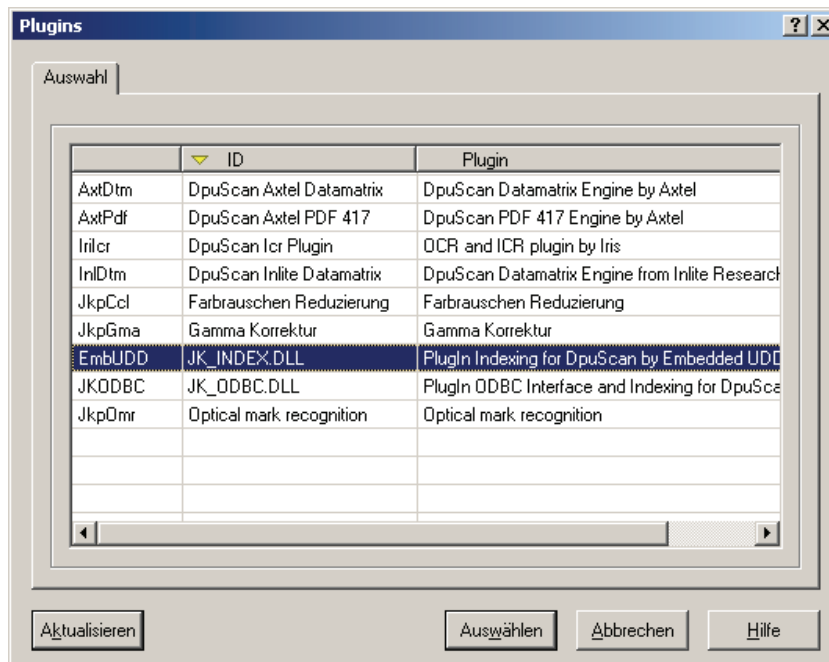


Abbildung 3 – Laden des Plugins

Wird die DLL zum ersten Mal geladen, so wird an dieser Stelle der Dialog zur Eingabe des Registrierungsschlüssels siehe [Abbildung 2 – Registrierung eines Plugins](#) auf Seite 5 eingeblendet. Danach wird das Plugin dann in der Liste der angezeigt:

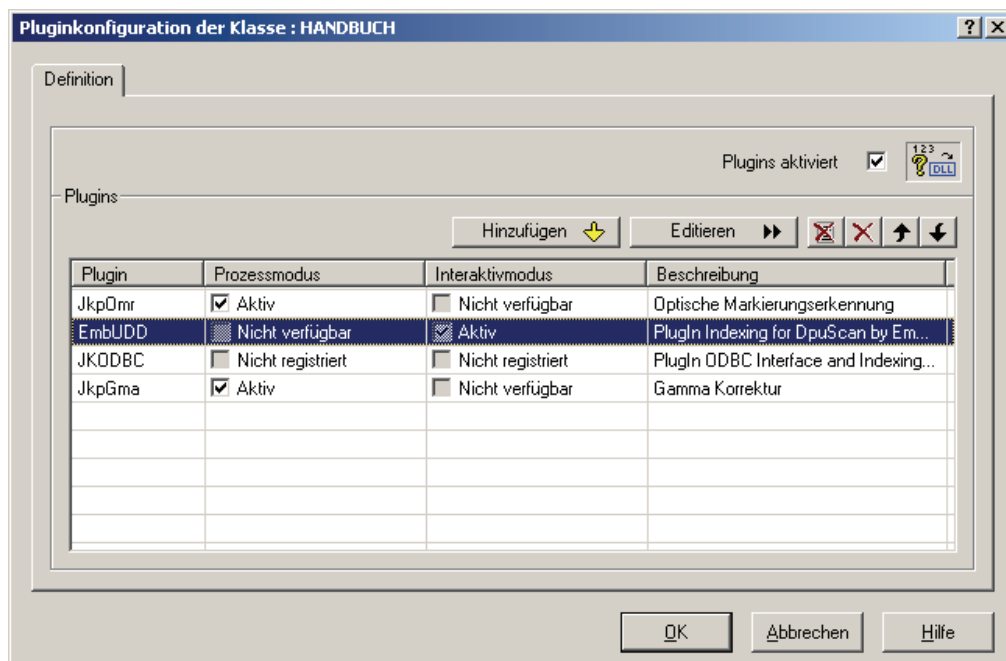


Abbildung 4 – Plugins in der Klasse

Wenn das PlugIn geladen wird, handelt DpuScan mit dem Modul aus, welche Daten standardmäßig übergeben werden sollen und wann DpuScan dem Modul welche Teile des Bildschirms zur Verfügung stellen soll.

In der Tabelle werden die PlugIns in der ersten Spalte mit ihrem "Shortname" (Kurznamen) angezeigt. Dieser Kurzname wird später z.B. in der Konfiguration der Bildschirmdarstellung verwendet.

Die Spalten **Prozessmodus** und **Interaktivmodus** geben an, ob und wie das PlugIn in DpuScan verwendet wird.

Die **Beschreibung** gibt wiederum den Namen der DLL an, in dem das PlugIn liegt.

Die Einträge dieser Liste lassen sich wie folgt bearbeiten:



Löscht die ganze Liste



Löscht den ausgewählten Eintrag



Verschiebt den ausgewählten Eintrag nach oben



Verschiebt den ausgewählten Eintrag nach unten

Der Schalter **Editieren** öffnet einen Dialog zur weiteren Konfiguration der PlugIn-Schnittstelle, in dem angegeben werden kann, welche Bilder und Variablen an das PlugIn gesendet werden oder von dort kommen.

1.1.3 PlugIn-Konfiguration (Datenaustausch)

In diesem Dialog wird der Datenaustausch zwischen DpuScan und den PlugIns geregelt. Ebenso kann über die Schaltfläche **Externe Einstellungen** der PlugIn-eigene Dialog aufgerufen werden.

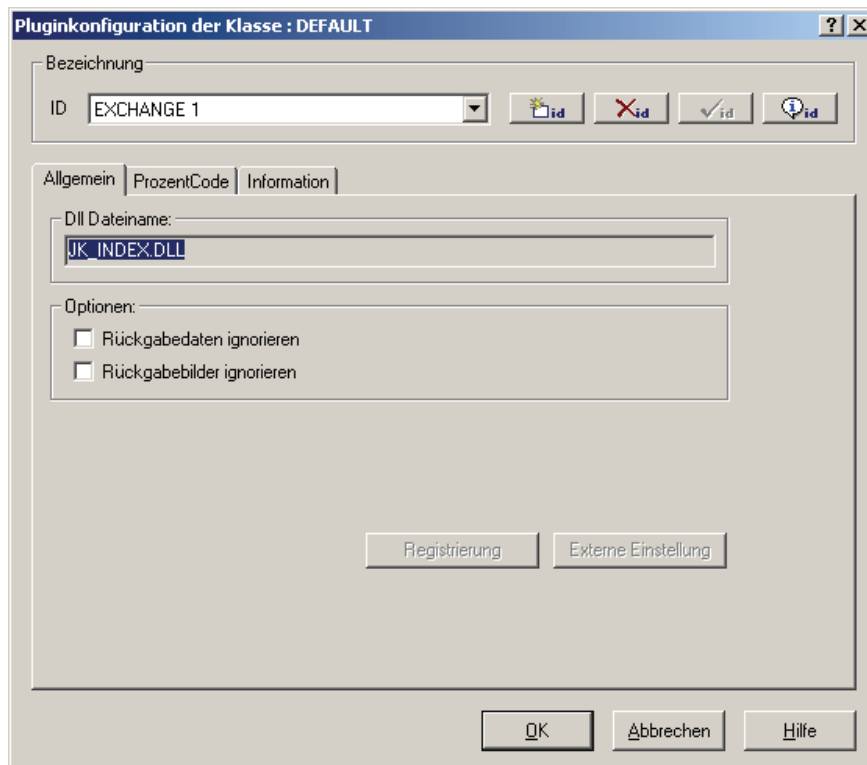
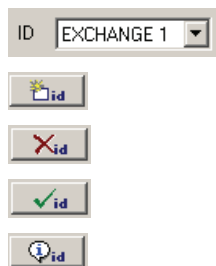


Abbildung 5 – PlugIn Konfiguration Seite Allgemein

Der PlugIn-Konfigurationsdialog hat die in DpuScan üblichen Schaltflächen zur Verwaltung von Konfigurationen:



Wählt eine vorhandene Konfiguration aus und ordnet sie dieser Klasse zu.

Legt eine neue Konfiguration an.

Löscht die aktuelle Konfiguration.

Übernimmt Änderungen an der aktuellen Konfiguration.

Öffnet einen Dialog, der anzeigt, in welchen Klassen die aktuelle Konfiguration ebenfalls verwendet wird.

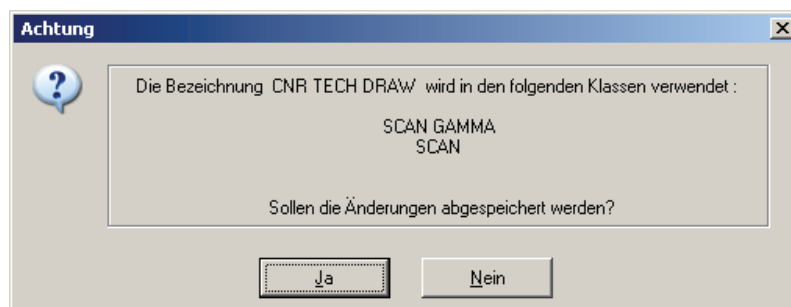


Abbildung 6 – Warnung vor dem Speichern

1.1.3.1 PlugIn-Konfiguration: Allgemein

Der Dialog zur PlugIn-Konfiguration auf der DpuScan-Seite dient weniger der Einstellung von Parametern innerhalb von DpuScan als der Information über die bei der Initialisierung ausgetauschten Informationen; man kann hier also nicht viel einstellen.

Auf der ersten Seite, siehe [Abbildung 5 – PlugIn Konfiguration Seite Allgemein](#) auf Seite 8 kann generell festgelegt werden, ob die vom PlugIn zurückgegebenen Daten und Bilder überhaupt beachtet werden sollen. Diese Option sollte nur zu Testzwecken verwendet werden.

Die Schaltfläche **Registrierung** öffnet den Registrierungsdialog zur Eingabe des Registrierungsschlüssels, siehe [Abbildung 2 – Registrierung eines PlugIns](#) auf Seite 5.

Mit **Externe Einstellungen** gelangt man zu dem Dialog, den das PlugIn anbietet, um weitere Einstellungen vorzunehmen. Dieser Dialog ist von PlugIn zu PlugIn unterschiedlich und wird für die J&K-PlugIns in den folgenden Kapiteln beschrieben.

1.1.3.2 PlugIn-Konfiguration: Prozentcodes

Auf dieser Seite wird angezeigt, welche Variablen an das PlugIn gesendet und von dort wieder abgeholt werden sollen. Auf diese Weise kann z.B. die benutzerdefinierte Variable %(F.Kunde) im Index-PlugIn verändert werden.

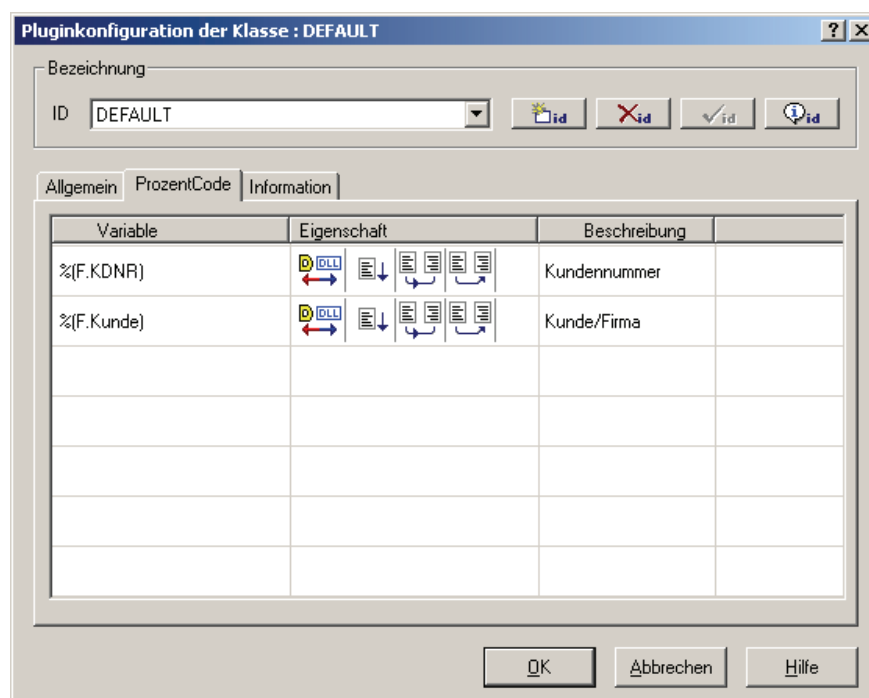


Abbildung 7 – PlugIn Konfiguration Seite Prozentcodes

Beim Laden des PlugIn verhandeln DpuScan und das PlugIn, welche Daten ausgetauscht werden sollen.

Variablen können diese Eigenschaften haben:



Daten werden vom PlugIn an DpuScan geschickt



DpuScan schickt Daten an das PlugIn.



DpuScan schickt Daten an das PlugIn, die veränderten Daten werden vom PlugIn zurückgeschickt.



Im **Prozessmodus** werden die Daten als Taskschritt gesendet



Im **Interaktiven Modus** werden die Daten ausgetauscht, **bevor** die Selektionsänderung (z.B. Blättern zum nächsten Bild) angezeigt wird.



Im **Interaktiven Modus** werden die Daten ausgetauscht, **nachdem** die Selektionsänderung ausgeführt wurde und das neue Bild angezeigt wird.

Beispiele:

Das PlugIn JK_INDEX kennt z.B. alle Variablen, die in der Task als Taskschritt gesetzt werden, alle Variablen, die in den Ereignisregeln gesetzt werden, sowie alle benutzerdefinierten Variablen, die keinen besonderen Gültigkeitsbereich haben

1.1.3.3 PlugIn-Konfiguration: Information

Hier wird eine Zusammenfassung der Informationen zum PlugIn angezeigt

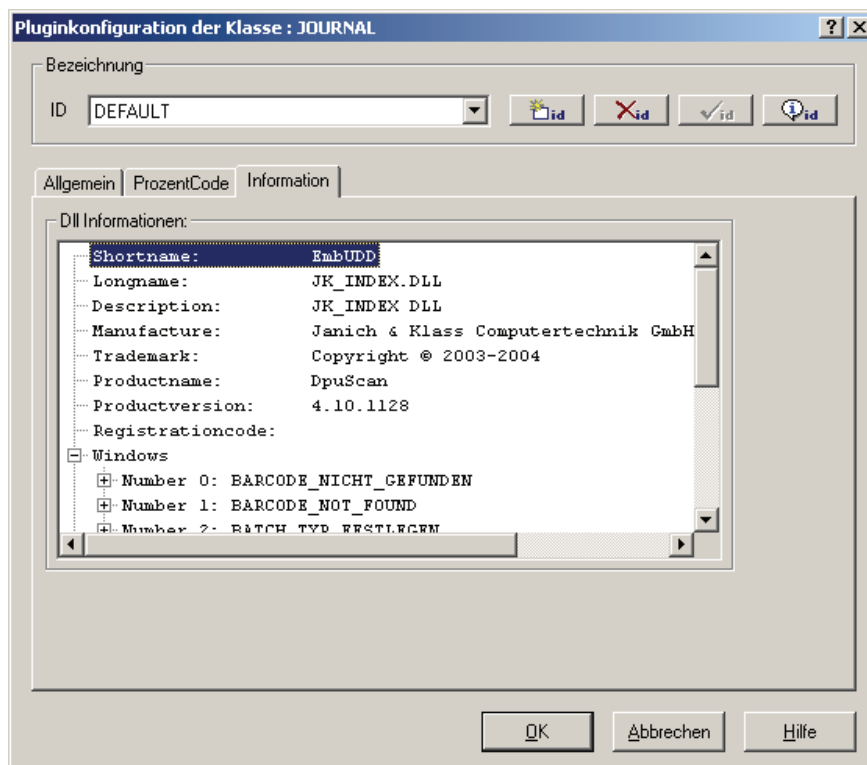


Abbildung 8 – PlugIn Konfiguration: Information

Es wird dargestellt, in welchen Konfigurationen das PlugIn welche Fenster, Variablen oder Bilder hat.

2 Einsatz des Index PlugIns

Das Index PlugIn soll ausschließlich im Interaktivmodus und keinesfalls im Prozessmodus eingesetzt werden, auch wenn dies in der Taskliste fälschlicherweise angeboten wird.

Hinweis: Achten Sie auch darauf, dass das Index-PlugIn in der Klasse nicht geladen wird, wenn es sich um eine reine Scan-Task handelt.

Das Index-PlugIn ist ein Musterbeispiel für den Einsatz eines PlugIns im Interaktivmodus. Nach dem Scannen wird auf einer oder mehreren Indexierstationen der Job erneut geöffnet, um Daten von Hand nachzutragen. Die Task ist in diesem Fall entsprechend kurz:

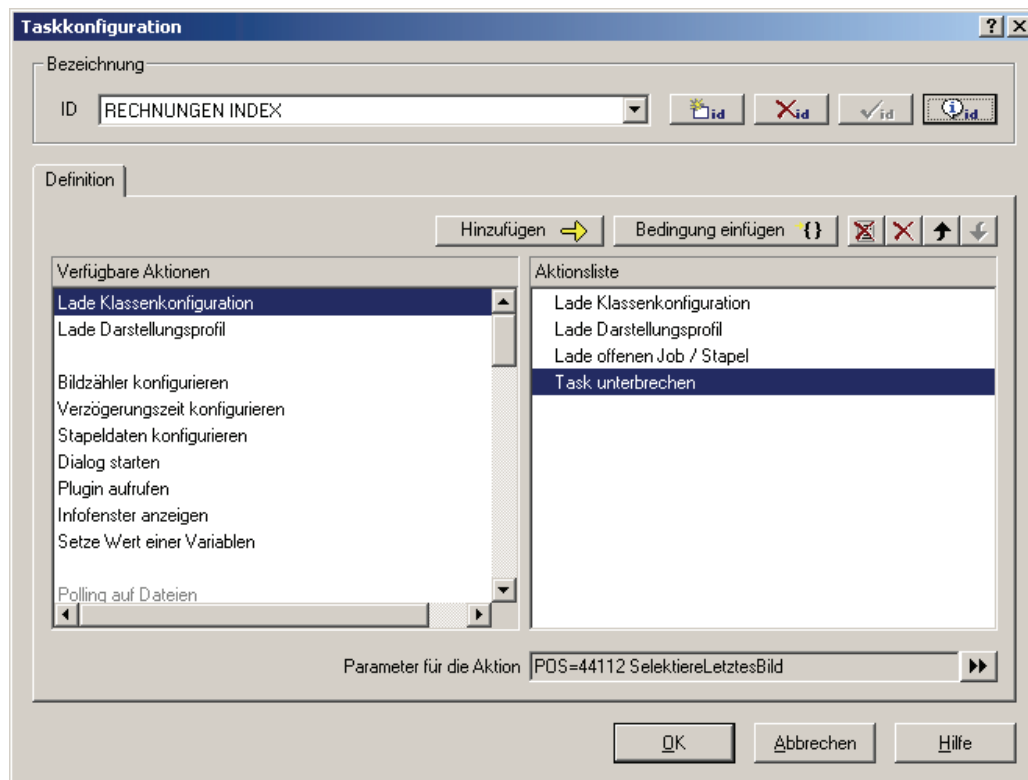


Abbildung 9 – Task für PlugIn im Interaktivmodus

Die eigentliche Konfiguration geschieht in der Klasse bei der Einteilung des Bildschirms. Wenn PlugIns, die im Interaktivmodus arbeiten, in der Klasse geladen werden, so werden bei der Bildschirmdarstellung deren exportierte Fenster angeboten:

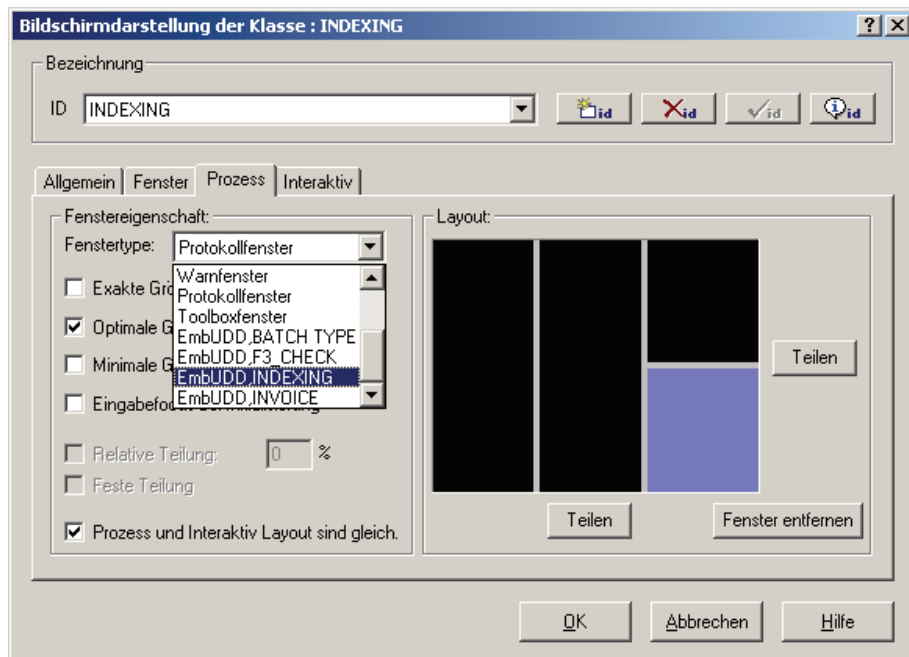


Abbildung 10 – Bildschirmdarstellung für PlugIn im Interaktivmodus

In diesem Beispiel wird der rechten unteren Scheibe das Fenster INDEXING des PlugIns EmbUDD zugewiesen.

2.1 Bevor Sie anfangen ...

Die Indexierung erfolgt üblicherweise nicht an der Scanstation, sondern in einem nachgeschalteten Prozess auf einer oder mehreren Index-Stationen. Die Datenübergabe geschieht dabei ausschließlich über Offene Jobs.

Sie sollten Scan- und Indexierstation so einrichten, dass der fertige Scan-Job von der Scanstation exportiert wird, oder von der Indexierstation importiert wird.

Greifen mehrere Stationen auf einen gemeinsamen Ordner zu, werden Jobs, die von einer anderen Station bearbeitet werden, entsprechend gesperrt.

Da das Öffnen und Schließen eines Jobs eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, sollten die einzelnen Jobs nicht zu groß gewählt werden.

Es gibt in DpuScan zur Zeit keine Möglichkeit, einen großen Job vor dem Indexieren in mehrere kleine Jobs aufzuteilen und hinterher wieder zusammenzusetzen.

Es ist aber selbstverständlich möglich, Bilder aus beliebigen verschiedenen Ordnern von der Festplatte zu laden, daraus Offene Jobs zu erzeugen und diese später wieder in einen gemeinsamen Ordner zu finalisieren.

Weiterhin sollten Sie bereits vor dem Scannen alle Merkmale bestimmen, die Sie später in Ihre Datenbank importieren wollen. Spätere Änderungen an diesem Grundgerüst führen meistens dazu, dass auf verschiedenen Stationen verschiedene Klassen oder Tasks (möglichst gleichzeitig) geändert werden müssen.

Wenn Sie Merkmale erfassen wollen, die für jeweils mehrere Bilder gleich bleiben sollen, z.B. die Teilenummer für alle folgenden Detailzeichnungen, so sollten Sie bei der Aufteilung der Jobs darauf achten, dass alle Bilder in einem Offenen Job zusammen bleiben. Trennen Sie also keinen Job mitten in einem Dokument.

2.2 Anlegen einer Indexiermaske

Ein ausführliche Beschreibung der Benutzerdefinierten Dialoge finden Sie im gleichnamigen Kapitel des Handbuches. Bitte beachten Sie dort die Kapitel über das Setzen von **Rahmen** und den **Gültigkeitsbereich** von Variablen. Grundsätzlich kann jeder UDD als Indexdialog fungieren, es gibt jedoch einige praktischen Einschränkungen:

Es gibt im eingebetteten Modus keine Standard-Schaltflächen OK, Abbrechen und Hilfe.

Verwenden Sie in Index-UDDs keine Zeilen vom Typ Schaltfläche, da das Drücken solcher Schaltflächen beim Indexieren keine Wirkung zeigt.

Die weitere PlugIn-Konfiguration ist denkbar einfach und beschränkt sich im Wesentlichen darauf, welcher UDD angezeigt werden soll.

Die Auswahl des Dialoges, der angezeigt werden soll, ist im Kapitel [2 Einsatz des Index PlugIns](#) auf Seite [12](#) beschrieben. Alle UDDs, die zur Verfügung stehen, werden hier bei der Liste der Fenstertypen mit dem Präfix **EmbUDD** angegeben, siehe [Abbildung 10 – Bildschirmdarstellung für PlugIn im Interaktivmodus](#) auf Seite [12](#).

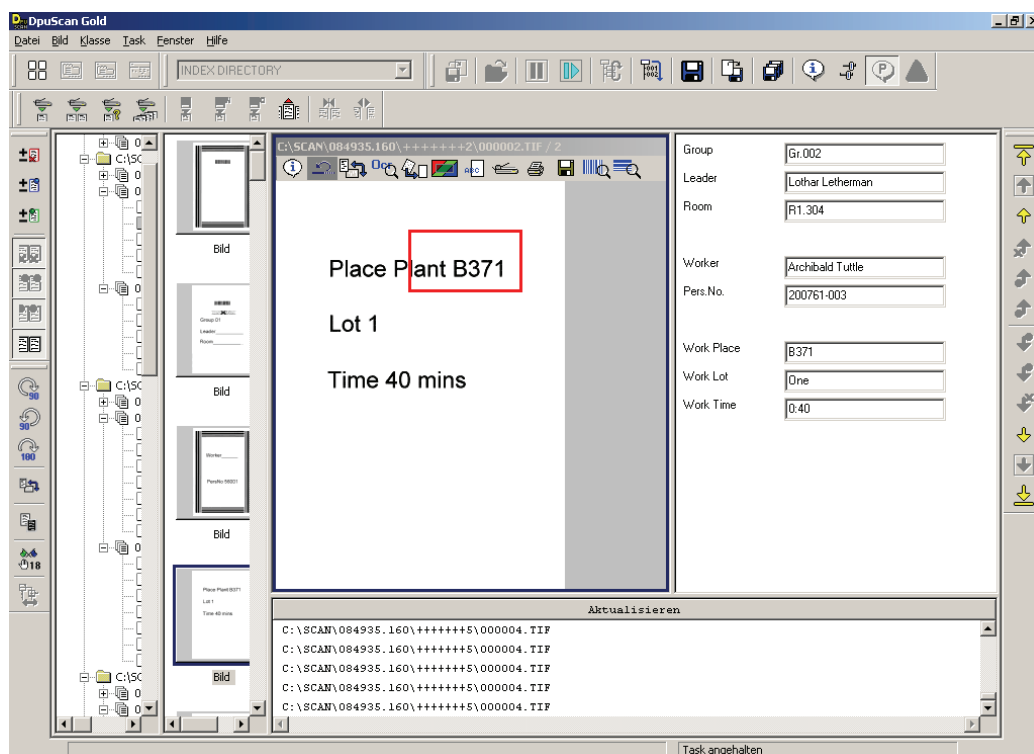


Abbildung 11 – JK_INDEX Eingebetteter Dialog

Im obigen Beispiel wird auf der rechten Seite ein UDD im "Eingebetteten Modus" angezeigt, d.h. der UDD wird in einer Scheibe des Splitterfensters angezeigt.

Es ist durchaus möglich, mehrere Indexierdialoge gleichzeitig zu verwenden, z.B. einen, der nur Merkmale erfasst, die für einen ganzen Ordner gelten, einen weiteren, der die Merkmale erfasst, die zu einer Multi-Image-Datei gehören und einen, der die Bildmerkmale erfasst. So lassen sich Dialoge für andere Aufgaben weiterverwenden.

2.3 Datenübernahme und Tastaturbelegung

Die Datenübernahme findet immer dann statt, wenn von einem zum anderen Fenster gegangen wird. Dazu sollte die Tastatur entsprechend konfiguriert sein, z.B. sollten die Tasten BildAuf und BildAb auch die entsprechenden Aktionen auslösen.

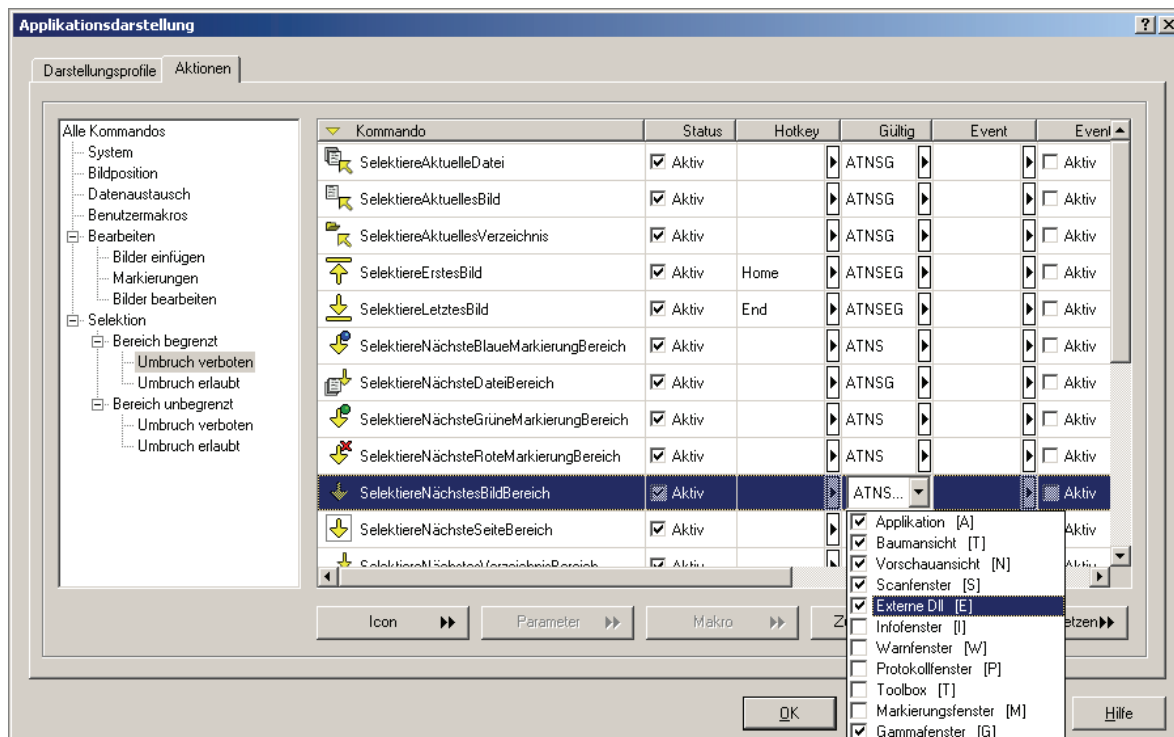


Abbildung 12 – JK_INDEX Tastaturkonfiguration

Wichtig hierbei ist insbesondere, dass beim Gültigkeitsbereich des Hotkeys die Option **Externe DLL** gewählt ist. Eine vollständige Beschreibung der weiteren Konfiguration der Tastatur finden Sie im Referenzhandbuch im Kapitel Applikationsdarstellung.

2.4 Vorbesetzung schon beim Scannen

Die Variablen, die später von Hand indexiert werden sollen, sollten schon beim Scannen (oder Laden) vorbesetzt werden.

Es ist natürlich sinnvoll, bei der Vorbesetzung auf Ergebnisse der OCR zuzugreifen oder sie zumindest mit gültigen Werten vorzubesetzen.

Ungültige Vorbesetzungswerte werden bei der Anzeige der Daten im eingebetteten UDD entsprechend den Vorgaben des Eingabefeldes korrigiert.

Wird. z.B. eine Variable mit einem beliebigen OCR-Ergebnis vorbesetzt und die entsprechende Eingabezeile des UDDs erlaubt nur Zahlen, so werden alle Nicht-Zahlen aus der Vorbesetzung entfernt.

Findet keine Vorbesetzung statt, so legt DpuScan die Variablen für diesen Job global an, d.h. die Variablen existieren für das Bild, für das der Dialog geöffnet wurde und jedes weitere Bild des Stapels, das DpuScan noch "anfassen", nicht jedoch für die Bilder, die vor diesem ersten Zugriff erzeugt wurden.

Beim Indexing werden in diesen Fall direkt für das erste Bild alle Variablen, die im Indexdialog definiert sind, angelegt und der jeweils letzte Wert für alle folgenden Bilder des Stapels übernommen.

In den meisten Fällen ist ein solches Verhalten nicht erwünscht, deshalb empfehlen wir nochmals, alle Variablen bereits beim Scannen vorzubesetzen.

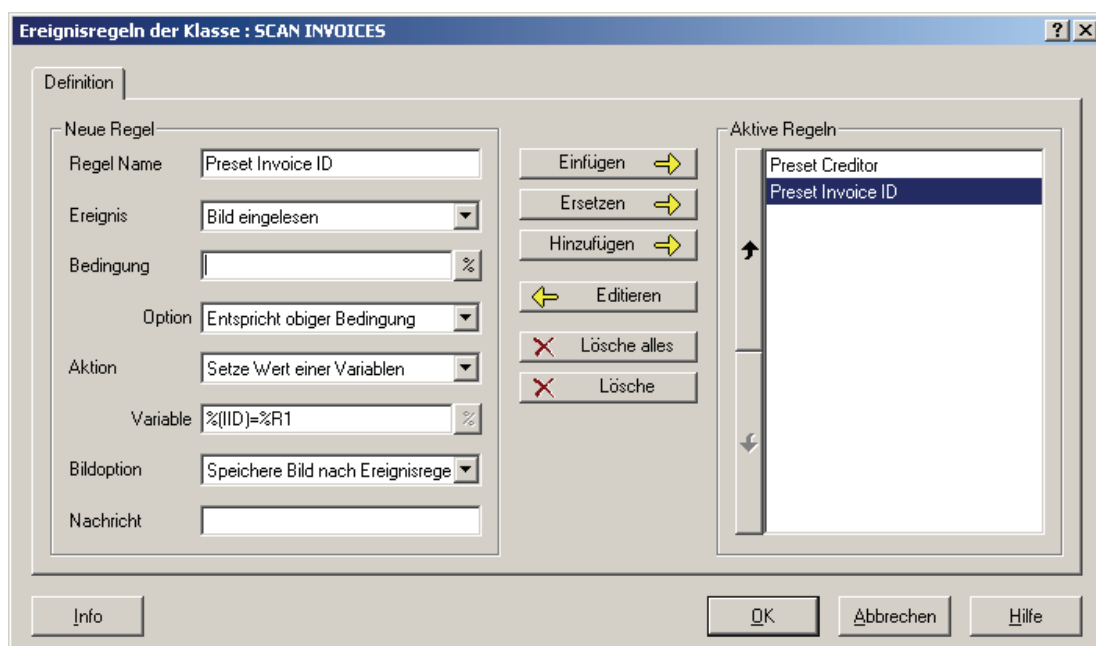


Abbildung 13 – JK_INDEX Vorbesetzung einer Variablen beim Scannen

In diesem Beispiel wird die benutzerdefinierte Variable %(IID) mit dem ersten gefundenen Barcode vorbesetzt.

2.5 Positionierung beim Bildwechsel

JK_INDEX ist so eingestellt, dass der Eingabefokus beim Blättern durch die Bilder immer in der gleichen Zeile stehen bleibt. Bei diesem Verhalten wird davon ausgegangen, dass die Felder bereits vorbesetzt sind und das Indexieren eher ein Berichtigen dieser Werte ist.

Wird hingegen für jedes Bild immer "alles von oben nach unten" eingegeben, so ist es sinnvoller, beim nächsten Bild wieder oben anzufangen.

Zur Zeit gibt es leider noch keinen Einstelldialog dazu, deshalb kann das Flag SetFocusOnTop im Abschnitt JK_INDEX_INIT nur von Hand oder mit dem Tool DpuCfg umgestellt werden:

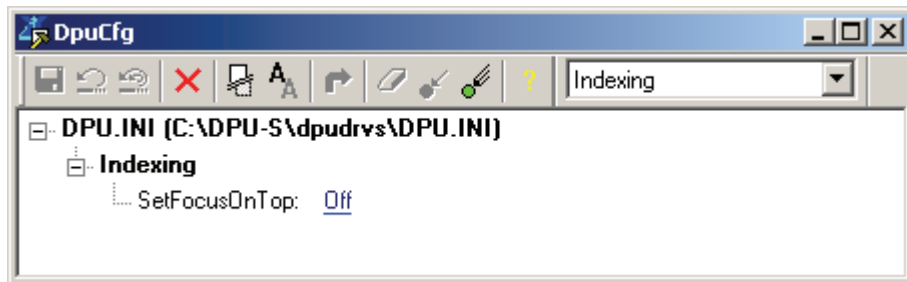


Abbildung 14 – JK_INDEX Positionierung der Schreibmarke beim Bildwechsel

Das hier abgebildete Tool liegt im Ordner von DpuScan und ist über Eintrag in der DpuScan-Gruppe im Startmenü zu erreichen.

2.6 Doppelte Prozentzeichen bei der Ausgabe

Üblicherweise erfolgt der Import in eine Datenbank oder in ein DMS über die Protokolldatei von DpuScan. Da die Information innerhalb DpuScans über mehrere Stationen weitergeleitet wird, erfolgt beim Finalisieren des Index-Jobs eine erneute Ersetzung der Variablen durch ihren Wert.

Deshalb müssen Variablen, die beim Indexieren verändert werden, bei der Ausgabe mit einem **doppelten Prozentzeichen** versehen werden:

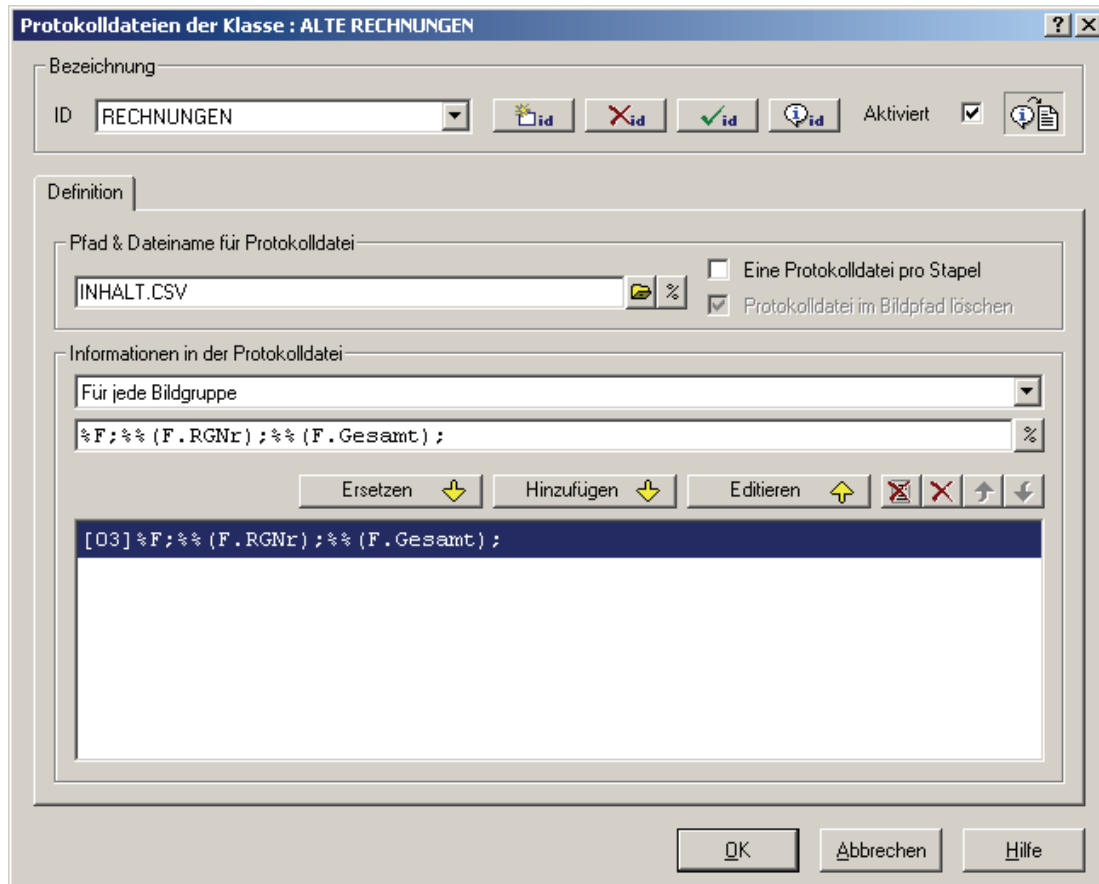


Abbildung 15 – JK_INDEX Doppelte Prozentzeichen bei der Ausgabe

In diesem Beispiel wird für jedes Bild der Dateiname und die Variablen "RGNr" und "Gesamt" ausgegeben. Da sich der Dateiname "F" beim Indexieren nicht mehr ändert, steht vor dem Platzhalter für den Dateinamen nur ein einzelnes Prozentzeichen.

Für einen Aufruf des Brokers ist die Verwendung der doppelten Prozentzeichen ebenfalls erforderlich.

Außerdem muss sichergestellt sein, dass die verwendeten Variablen sowohl in der beim Scannen benutzten Klasse, als auch bei der zum Indexieren benutzten Klasse definiert sind. Auch muss die Definition von Broker und/oder Protokolldatei übereinstimmen!

3 Index-Definition mit dem Wizard

Die wohl komfortabelste Möglichkeit, mit dem Index-PlugIn zu arbeiten, ist die Erstellung von Profilen mit Hilfe des Wizard. Gleich im ersten Schritt (von insgesamt 21 / 22 Schritten) geben Sie dann, zusätzlich zum Namen der Scan-Konfiguration den Namen der zugehörigen Index-Konfiguration an:

Setzen Sie den Haken in das entsprechende Kontrollkästchen und geben Sie den gewünschten Namen ein:

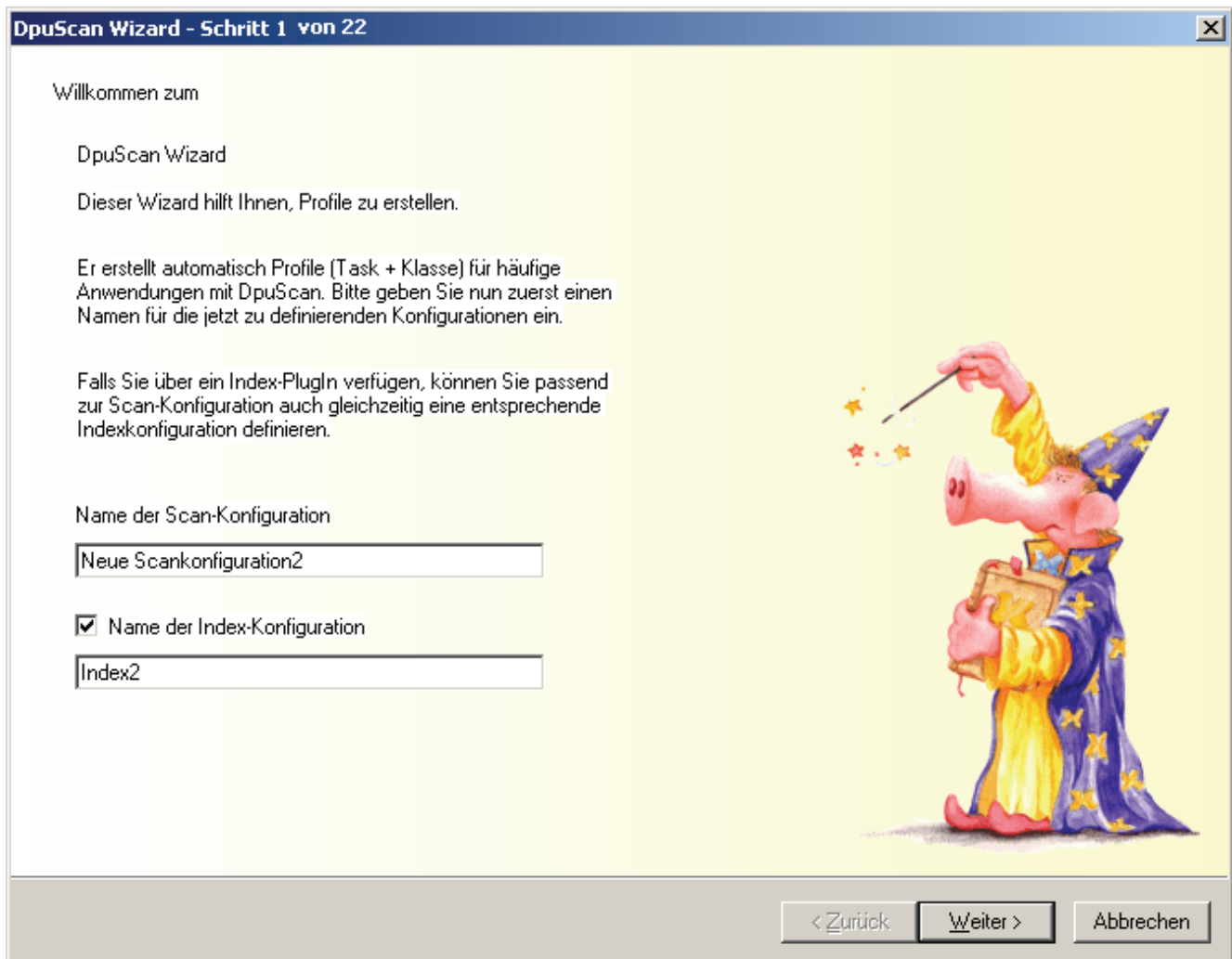


Abbildung 16 – Index-Definition mit dem Wizard, Schritt 1

DpuScan erzeugt dann automatisch – neben Task und Klasse für das neue Scanprofil an sich – auch gleich die Konfiguration für die Task zum Indexieren. So kann sichergestellt werden, dass die Voraussetzungen gemäß Kapitel [2.6 Doppelte Prozentzeichen bei der Ausgabe](#) auf Seite [17](#) auch eingehalten werden.

In den folgenden Schritten wird, wie vom Wizard gewohnt, das Profil im Detail festgelegt. Erst in Schritt Nr. 18 folgt die nächste Eingabe für das Indexieren, siehe [Abbildung 17 – Index-Definition mit dem Wizard, Schritt 18](#) auf Seite 19:

DpuScan Wizard - Schritt 18 von 22

Indexvariablen definieren

Anzahl:

	Name	Gültigkeit	Wertzuweisung in	
			Scanjob	Indexjob
#1	Gebucht	Bild	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
#2	Bezahl	Bild	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
#3	Skontoabzug	Bild	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
#4	Vorgang	Datei	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
#5		Bild	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
#6		Bild	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
#7		Bild	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
#8		Bild	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
#9		Bild	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hinweis:

Indexvariablen können intern (z.B. Datum, Uhrzeit, Computername, Barcode, Patchcode, OCR) oder durch Benutzereingaben ermittelt werden. Auch ist es möglich, nach einer internen Vorbelegung eine Korrektur durch Benutzereingabe vorzunehmen. Wählen Sie erst die Anzahl der Indexvariablen, die erzeugt werden sollen und definieren Sie dann die Bezeichnung (Name) für jede Variable. Dieser Name wird als Eingabeaufforderung (Prompt) benutzt, falls einer Indexvariablen innerhalb eines Dialoges ein

< Zurück Weiter > Abbrechen

Abbildung 17 – Index-Definition mit dem Wizard, Schritt 18

Hier wählen Sie zunächst die Anzahl der Zeilen, die Sie für Ihnen gewünschten eingebetteten Indexier-Dialog benötigen. Bis zu 9 Zeilen sind hier erlaubt.

DpuScan wird automatisch den entsprechenden Dialog erzeugen; in der Spalte **Name** geben Sie im Klartext an, wie die Eingabeaufforderung lauten soll, also die "Frage", die beim Indexieren durch eine manuelle Eingabe beantwortet werden soll. Daneben wird bei der Anwendung ein Textfeld erscheinen, in dem entweder die vorbesetzten Werte erscheinen oder dort von Hand eingegeben werden können.

Für jede einzelne der Variablen wird der Gültigkeitsbereich festgelegt. Meist ist dieser das jeweilige Bild, es stehen aber noch weitere Möglichkeiten zur Verfügung, nämlich:

Applikation	Diese Variable gilt für alle Bilder in allen Jobs auf dieser Station.
Bild	Diese Variable gilt für das jeweilige Bild.
Datei	Diese Variable gilt für alle Bilder einer Datei.
Job	Diese Variable gilt für alle Bilder im Stapel/Job.
Klasse	Diese Variable gilt für alle Bilder in allen Jobs, die auf der aktuellen Klasse basieren.
Task	Diese Variable gilt für alle Bilder in allen Jobs, die auf der aktuellen Task basieren.
Verzeichnis	Diese Variable gilt für alle Bilder in einem Ordner.

Im Schritt 20 können die Indexvariablen festgelegt werden. Sie können dafür entweder eine Konstante vorgeben, oder aus den internen DpuScan-Variablen (% Codes) die passende auswählen.

	Name	Vorbelegung
#1	Gebucht	%x
#2	Bezahl	
#3	Skontoabzug	
#4	Vorgang	%R1
#5		
#6		
#7		
#8		
#9		

Hinweis:

Sie können den Vorbelegungswert für Indexvariablen hier festlegen. Dazu können Sie eine Konstante vorgeben oder aus den internen Variablen (%-Code) die geeignete auswählen. Wenn für eine Indexvariable keine Wertzuweisung über einen Dialog stattfinden soll, MUSS die Wertzuweisung hier definiert werden!

< Zurück Weiter > Abbrechen

Abbildung 18 – Index-Definition mit dem Wizard, Schritt 20

Falls bei einer Indexvariablen kein Wert über einen Dialog zugewiesen werden soll, so **muss** die entsprechende Wertzuweisung bereits hier festgelegt werden. Das betrifft im hier gezeigten Beispiel die 4. Variable – Vorgang. Wir gehen hier von Rechnungen aus, die zwar meist aus nur einem Blatt, aber auch aus mehreren Blättern bestehen können. Jede Rechnung trägt auf dem ersten Blatt einen Barcodeaufkleber. Dieser wird schon beim Scannen gelesen und gleich als Indexvariable zugewiesen. Da die Gültigkeit nicht nur für das einzelne Bild, sondern für die jeweilige Datei definiert wurde, gilt die Variable automatisch auch für die nachfolgenden Blätter innerhalb einer mehrseitigen Rechnung.

Bei allen Zeilen, wo die Wertzuweisung (auch) im Indexjob geschehen soll, kann der Wert entweder automatisch erfasst werden, oder er wird von Hand eingetragen, oder der automatische Wert kann manuell korrigiert werden.

Nach der Vervollständigung der Wizard-Konfiguration führen Sie zunächst die Scan-Task durch, unterbrechen dann Ihren Job, wechseln in der Task-Auswahl zur entsprechenden Indexierungs-Task und können dann die manuelle Erfassung der Daten beginnen.

Der DpuScan Bildschirm sieht dann zum Beispiel wie [Abbildung 19 – Eingebetteter Dialog im Index-Job](#) auf Seite 22 aus

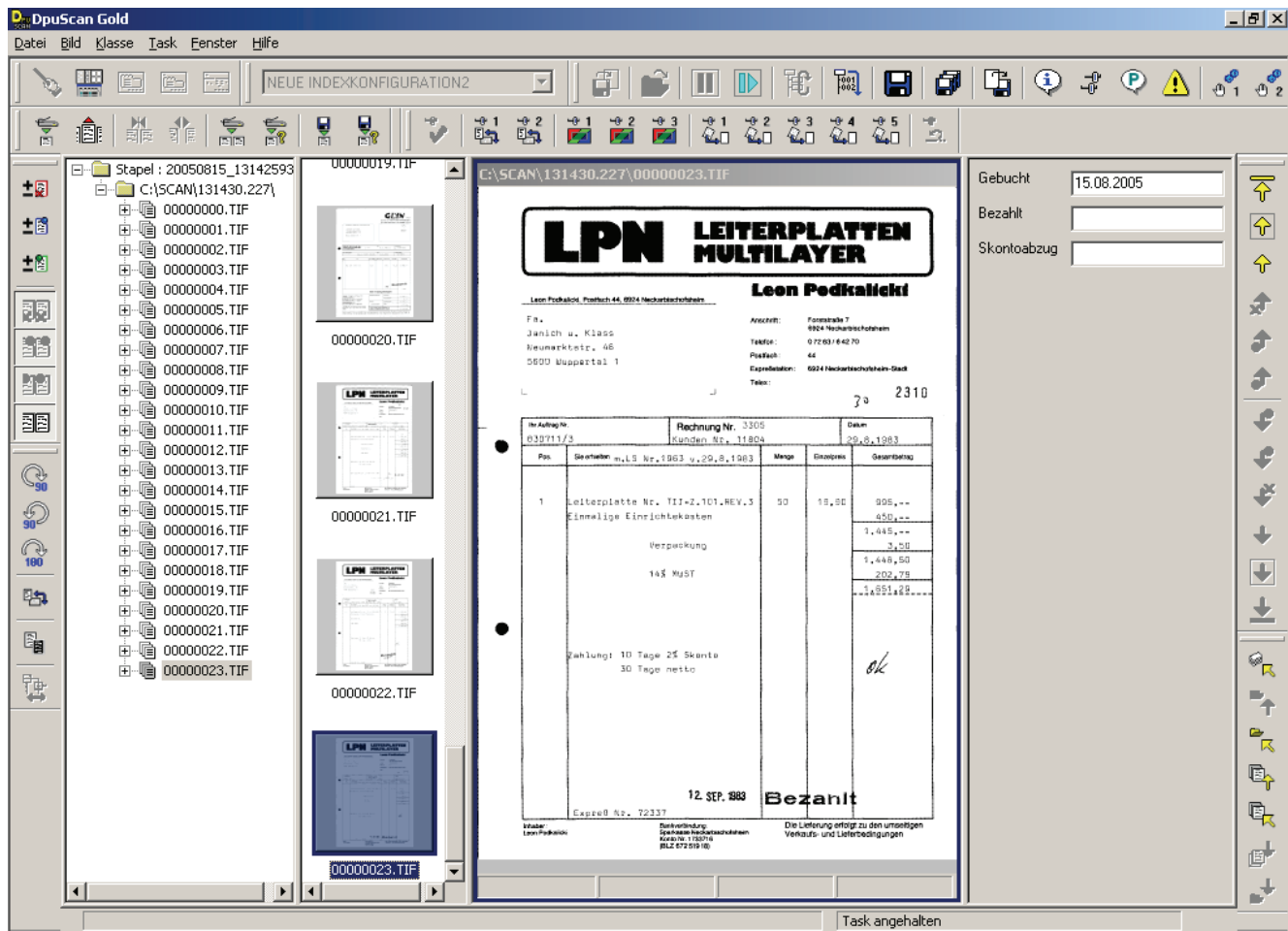
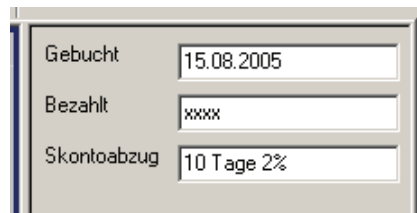


Abbildung 19 – Eingebetteter Dialog im Index-Job

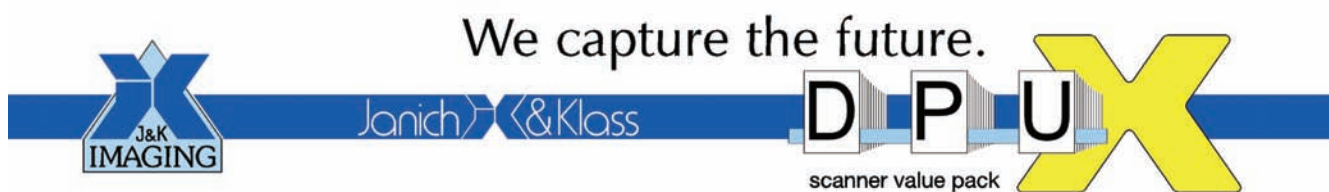
Sie können nun von Hand das jeweilige Bild selektieren und die entsprechenden Eintragungen vornehmen oder ändern bzw. korrigieren.



Gebucht	15.08.2005
Bezahlt	xxxx
Skontoabzug	10 Tage 2%

Abbildung 20 – Manuelle Eintragung im Index-Dialog

Sobald die Werte für ein Bild eingetragen oder korrigiert sind, klickt man auf das nächste und kann für dieses Bild die Indexierung vornehmen, so lange bis alle Bilder abgearbeitet sind.



Janich & Klass Computertechnik GmbH
Zum Alten Zollhaus 24
42281 Wuppertal
Deutschland
Tel.: +49 (0)202 2708-0
Fax: +49 (0)202 700 625
<http://www.janichklass.com>

J&K Imaging, L.P.
1633 Sands Place
Marietta, GA 30067
USA
Phone: (770) 984-1212
Fax: (770) 953-8399
<http://www.JKImaging.com>

408.200405.049 5